

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 166.

Samstag den 24. Juli

1858.

3. 376. a (1)

Nr. 13803.

3. 1259. (2)

Nr. 2013.

## K u n d m a c h u n g.



Seine k. k. Apostolische Majestät

haben,

wie es bereits durch die Wiener Zeitung vom 20. Mai 1853 zur allgemeinen Kenntniss gebracht wurde,

Allernädigt zu befehlen geruber,

daß durch die kaiserlich-königliche Lotto-Gefälls-Direktion in Wien

## G E L D - L O T T E R I E N

auszuführen seien,

deren Ertrag ausschließlich zu gemeinnützigen Zwecken bestimmt ist.

Diesem Allerhöchsten Befehle gemäß eröffnet nunmehr die k. k. Lotto-Gefälls-Direktion die vierte dieser wohltätigen Unternehmungen.

In Folge der überaus großen Theilnahme, welche die dritte Lotterie zu gemeinnützigen Zwecken gefunden, und des Beifalls, welcher dem, dieser Lotterie zum Grunde gelegenen Spielplane zu Theil wurde, wird mit Genehmigung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 23. Jänner l. J., 3. 3763—114, die bei der dritten Lotterie zu wohltätigen Zwecken ausgeführte

## G O L D - L O T T E R I E

bei der vierten Staats-Lotterie wiederholt.

Der Ertrag dieser vierten Lotterie ist auf Allerhöchsten Befehl Sr. k. k. Apostolischen Majestät

zur einen Hälfte

für den Bau des neuen Krankenhauses in Agram,

und zur anderen gleichen Hälfte

für die Erziehung mittelloser Waisenvon Offizieren, Militärparteien u. Beamten gewidmet.

Die Vortheile, welche der Spielplan den Pos-Abnehmern gewährt, sind sehr bedeutend, indem dem Publikum

## 60.000 Stück k. k. vollgewichtige Dukaten an Gewinnsten

und zwar zum großen Theile in sehr namhaften Treffern dargeboten werden, und, da es sich darum handelt, durch die Errichtung eines Krankenhauses, dürftigen kranken Mitmenschen Heilung und Trost zu bereiten, und hilflosen Waisen, um den Staat verdienender Männer, die Mittel zur Erhaltung und Erziehung zu gewähren, so hofft die k. k. Lotto-Gefälls-Direktion, welche bei ihren früheren Lotterie-Unternehmungen zu gemeinnützigen Zwecken allseitig auf das bereitwilligste und wohlwollendste unterstützt wurde, daß auch ihre neue Unternehmung, deren Zweck ein so überaus menschenfreundlicher ist, wohlwollende Theilnahme finden werde.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direktion.

Wien am 1. Juli 1858.

Joseph Ritter von Spaun,  
k. k. Hofrath und Lotto-Direktor.

Friedrich Schrank,  
k. k. Regierungsrath und Lotto-Direktions-Adjunkt.

3. 371. a (3)

Nr. 13336, ad 18111.

### K u n d m a c h u n g

von der k. k. mähr. Statthalterei.

Zur Besetzung der am k. k. Gymnasio in Olmütz erledigten Lehrstelle der Naturwissenschaften, womit ein Gehalt jährlicher Neunhundert Gulden, mit dem Vorrückungsrechte in Eintausend Gulden, und dem Ansprüche auf die normalmäßigen Dezennal-Zulagen verbunden ist, wird der Konkurs bis 31. Juli l. J. ausgeschrieben. Die gehörig instruirten, insbesondere mit dem Zeugnisse der Lehrbefähigung aus der Naturgeschichte und Physik für das ganze Gymnasium, und den Nachweisen der subsidiarischen Verwendbarkeit belegten Gesuche sind durch die vorgesezten Landesbehörden, oder wenn der Bittsteller noch nicht angestellt sein sollte, unmittelbar bis zu dem bezeichneten Termine anher zu überreichen.

Brünn am 6. Juli 1858.

Der Statthalter des Markgraftthums Mähren:  
Leopold Graf Lazansky.

3. 1291. (2)

Nr. 3514.

### E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. April 1858 ohne

Testament verstorbenen Andreas Popofsky, Hausbesizers in Laibach Nr. 61, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 9. August l. J. um 9 Uhr Vormittags hier vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.  
Laibach am 6. Juli 1858.

3. 1275. (1)

### E d i k t.

Nr. 1013.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht: es sei am 19. Jänner 1858 Gertraud Hlebaina zu Burzen Haus Nr. 20 gestorben, zu deren Nachlasse den Kindern des erblasserischen Bruders Bartholomä Hlebaina, Namens Johann, Peter und Jakob Hlebaina, das gesetzliche Erbrecht gebührt. Da dem Gerichte der Aufenthalt des Johann, Peter und Jakob Hlebaina unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem untengesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und mit dem für die Abwesenden aufgestellten Kurator Thomas Dman von Burzen abgehandelt werden würde.  
Kronau am 16. Juli 1858.

### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Primoschitz, Bevollmächtigten der Ursula Sturm von Leskouza, gegen Josef Brij von Dauzha bei Leskouza, wegen aus dem Urtheile vdo. 22. Juli 1853, 3. 3842, schuldigen 280 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 1385 vorkommenden, in Dauzha bei Leskouza liegenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1625 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den 10. Juli, die zweite auf den 10. August und die dritte auf den 10. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 28. Mai 1858.

3. 2645.

Anmerkung: Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

k. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 13. Juli 1858.

3. 1257. (2)

Nr. 1991.

### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Nestel von Füglet, Bezirk Großschitz, gegen Peter Oblak von Leschzhe, wegen aus dem Vergleiche vom 22. Dezember 1855, 3. 5104, schuldigen 78 fl. 34 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Rektf. Nr. 75 1/2 vorkommenden, in Leschzhe liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1596 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 28. August, auf den 28. September und auf den 28. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 2. Juni 1858.

3. 1258 (2)

Nr. 2031.

### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Nikolaus Koschenini von Freudenthal, als Nachhaber der Pfarrikirche St. Viti zu Preßer, gegen Josefa Zellarz von Stein, wegen aus dem Vergleiche vom 10. September 1856, 3. 3215, schuldigen 183 fl. 52 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 81 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1585 fl. 5 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 30. August, auf den 30. September und auf den 30. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 6. Juni 1858.

B. 1237. (1) Nr. 2112

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden Oswald und Anton Potokar und ihre Erben, unbekanntes Aufenthaltes und Daseins, hiermit erinnert:

Es habe Anton Potokar von Radomle, wider dieselben die Klage auf Verjähr-, Erlöschenerklärung und Wirkungslöserklärung der Obligation ddo. 14. Dezember 1794 pr. 85 fl., sub praes. 25. Mai l. J., B. 2112, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 3. September l. J. früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Dralka senior von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Mai 1858.

B. 1238. (1) Nr. 2251.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Johann Nep. Piskar, Agnes Zelouscheg, dann Simon und Maria Zelouscheg hiermit erinnert:

Es habe Jakob Piskar von Mörtnik, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer Sapposten, sub praes. 2. Juni 1858, B. 2251, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 4. September 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitz von Unterperau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. Juni 1858.

B. 1242. (1) Nr. 2303.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Jakob, Gregor, Andreas und Ursula Drolo, dann den Primus Dollinschek'schen Kindern und dem Primus Dollinschek, alle unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Martin und Maria Hribauschel von Dkroalo, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer Sapposten, sub praes. 7. Juni 1858, B. 2303, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 4. September l. J., früh 9 Uhr angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Anton Kronabethvogel von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. Juni 1858.

B. 1244. (1) Nr. 2529.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird die Ursula Schwarz und Kasper Brant, unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Mathias Schwarz von Schwarzja, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung einiger Sapposten, sub praes. 19. Juni l. J., B. 2529, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 4. September l. J. früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes, Herr Konrad Janeschitz von Unterperau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Juni 1858.

B. 1245. (1) Nr. 2579.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden Miza Stebir, Martin Preuner und Andre Naglovizh hiermit erinnert:

Es habe Johann Ballantizh von Streine, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung dreier Sapposten, sub praes. 22. Juni 1858, B. 2579, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 4. September 1858 früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitz von Unterperau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. Juni 1858.

B. 1255. (1) Nr. 1865.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Evette von Prevole, gegen Anton Leuz von Stein, wegen aus dem Vergleiche vom 23. November 1853, B. 8155, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 92 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzungen auf den 23. August, auf den 23. September und auf den 23. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Sitze dieses Gerichtes mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 26. Mai 1858.

B. 1264. (1) Nr. 4596.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Poub, Nachhaber des Michael Pluge von Topolz, gegen Blas Stok von Topolz, wegen schuldigen 51 fl. C. M. c. s. c., in die Uebertragung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Jablanz sub Urb. Nr. 229 vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 21. August, auf den 21. September und auf den 21. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. September 1857.

B. 1266. (1) Nr. 2254.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht, daß die in der Exekutionsache der Anna Gerl von Parize, wider Herrn Franz Kuntara von dort, pto. 400 fl. c. s. c., mit Bescheid vom 30. Juni 1856, B. 3932, angeordnet gewesene, schon sistirte dritte Tagssatzung zur Veräußerung der in den Grundbüchern Strainach und Radelsgg sub Urb. Nr. 21 und 14 $\frac{1}{2}$  vorkommenden, in Parize und Sarezhy gelegenen Realitäten, im Schätzungswerte von 4213 fl. 30 kr., auf den 1. September l. J. früh 9 Uhr mit dem vorigen Anhang neuerlich angeordnet wurde.

Wovon die Lizitationslustigen mit dem Besatze verständiget werden, daß die Grundbuchsextrakte, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll hieramts zur Einsicht offen liegen.

Feistritz den 7. Mai 1858.

B. 1268. (1) Nr. 4680.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 17. März 1858, B. 1731, hiemit kund gemacht:

Nachdem bei der am 12. Juli l. J. stattgefundenen zweiten Feilbietung keine Kauflustigen erschienen sind, so hat es bei der auf den 14. August d. J. in loco der Realität anberaumten dritten exekutiven Feilbietung der, dem Johann Hrowatizh von

Dolsch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rupertschhof sub Urb. Nr. 79 vorkommenden Subrealität sein Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 12. Juli 1858.

B. 1269. (1) Nr. 2187.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 8. Juni 1858, B. 1806, bekannt gemacht, daß nach dem zu der in der Exekutionsache des Herrn Michael Ambrosch von Laibach, gegen Anton Planinschag von Saverstnig, pto. 400 fl. c. s. c., auf den 9. Juli 1858 angeordnet gewesenen zweiten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, auf 1887 fl. bewerteten Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 13. August l. J. zur dritten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 9. Juli 1858.

B. 1282. (1) Nr. 2004.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht: das hohe k. k. Kreisgericht in Neustadt habe den Mathias Cadanizh von Untersille mit dem Erlasse vom 18. Mai 1858, B. 639, als irrsinnig zu erklären befunden. Es wurde demselben Georg Cadanizh von Sille als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. Mai 1858.

B. 1283. (1) Nr. 2029.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl wird hiemit allgemein kund gemacht: das hohe k. k. Kreisgericht in Neustadt habe mit dem Erlasse vom 18. Mai 1858, B. 640, den Miko Paulahovizh, Grundbesitzer in Gerdun, als irrsinnig zu erklären befunden. Es wurde sonach demselben Janko Paulahovizh von Gerdun als Kurator aufgestellt.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Mai 1858.

B. 1285. (1) Nr. 1646.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Anesh von Grassouza, gegen Franz Roulan von Unterjessenitz, wegen aus dem Vergleiche vom 6. August 1856, B. 2217, schuldigen 118 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuss sub Urb. Nr. 21 vorkommenden, zu Unterjessenitz gelegenen Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1047 fl. 80 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 23. August, auf den 24. September und auf den 23. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 29. Mai 1858.

B. 1286. (1) Nr. 75.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Lindizh, nun verehelichte Dreifnik von Spezhno, gegen Johann Kaiber von Rassenfuss, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 25. Februar 1856, B. 584, schuldigen 150 fl. 31 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuss sub Urb. Nr. 541 vorkommenden Hofstatt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 19. August, auf den 18. September und auf den 20. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 20. März 1858.